

# Der Fraktionsbrief

30.03.2017 | Informationen der CDU Fraktion im Kreistag Marburg-Biedenkopf | Ausgabe 03-2017

## Landkreis startet bei Breitband weiter durch

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur fördert den zweiten Ausbauabschnitt für das schnelle Internet im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit rund 5,2 Millionen Euro. Der Förderbescheid wurde am 21. März in Berlin übergeben. Der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Werner Waßmuth, zeigte sich erfreut und stolz darüber: "Einmal mehr hat unser Landkreis die Nase vorn. Während andere Landkreise noch über die ersten Etappen nachdenken, haben wir schon geliefert: und machen uns jetzt daran, die wenigen noch unterversorgten ‚weißen Flecken‘ zu schließen", unterstreicht Waßmuth. Das nun geplante Ausbaugebiet umfasst diejenigen Bereiche, die trotz Eigenausbau der Deutschen Telekom in den nächsten 36 Monaten sowie der aktuellen Erschließung nach Fertigstellung des Ausbaus keine 30 Mbit/s im Download erhalten. Schon mit dem bereits in 2015 erfolgreich abgeschlossenen 1. Ausbauabschnitt wurden durch die Deutsche Telekom rund 98 Prozent aller Haushalte im Landkreis Marburg-Biedenkopf mit mindestens 25 Mbit/s erschlossen. Ziel in den Fördergebieten ist nunmehr eine Versorgung mit einer Bandbreite von mindestens 50 MBit/s im Download.



Marian Zachow, Dr. Thomas Schäfer und Dr. Stefan Heck beim Ersten Spatenstich im Jahr 2013

Die zukünftig zu versorgenden Gebiete wurden folgendermaßen festgelegt:

- unterversorgte Anschlüsse in gewerblich genutzten Gebieten, zum Beispiel in Randbereichen von Ortschaften mit langen Kupferleitungen
- mindestens drei nah beieinander liegende unterversorgte Anschlüsse in Wohngebieten
- Schulen und öffentliche Einrichtungen.

## Schülerticket entlastet Eltern - Dank an Schäfer, Heck und Zachow

Die CDU-Kreistagsfraktion begrüßt die Einführung des hessischen Schülertickets ab 1. August. Alle Schüler haben dann die Möglichkeit, für einen Euro am Tag (365 Euro im Jahr) in ganz Hessen mit Bahn und Bus unterwegs zu sein. Schüler, die bisher die CleverCard erstattet bekommen haben, erhalten auch das neue Schülerticket kostenlos.

"Das Schülerticket steigert die Mobilität der hessischen Schülerschaft und entlastet spürbar deren Eltern", freut sich der Fraktionsvorsitzende der CDU im Kreistag, Werner Waßmuth. Er dankte Hessens Finanzminister Dr. Thomas Schäfer, der das Schülerticket mit jährlich 20 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt finanziert. Waßmuth würdigte zudem den Einsatz des heimischen Bundestagsabgeordneten Dr. Stefan Heck, der als Landesvorsitzender der Jungen Union bereits frühzeitig für die Einführung des Schülertickets eingetreten sei. "Die Junge Union hat die Idee innerhalb der CDU mehrheitsfähig gemacht", freute sich Waßmuth. Der Fraktionsvorsitzende hob ferner die Hintergrundarbeit des Ersten Kreisbeigeordneten Marian Zachow bei dem Thema hervor. "Marian Zachow hat sich insbesondere für eine solide Finanzierung des Schülertickets stark gemacht. Sein Engagement hat innerhalb der kommunalen Familie landesweit Beachtung gefunden", sagte Waßmuth.

## "Für die Schulen: viel getan, viel zu tun".

In der Kreistagssitzung am 24. März hat Schuldezernent Marian Zachow eine vorläufige Zwischenbilanz der im Jahr 2012 verabschiedeten Schulimmobilienstrategie gezogen. "Wir haben viel getan!", unterstrich er und wies darauf hin, dass allein an den in der Schulimmobilienstrategie festgelegten Standorten 64 Millionen Euro investiert worden seien. "Damit haben unsere Schulen eine Qualität, die nicht nur in Hessen ihresgleichen sucht", unterstreicht Zachow.



Er zeigte sich dankbar, dass wir auch in der vorigen von der CDU geführten Koalition im Jahr 2012 mit der Schulimmobilienstrategie eine wirklich nachhaltige Entscheidung getroffen haben, um die notwendigen Investitionen in Schule und Bildung auf eine gute, sachliche und fachliche Grundlage zu stellen. "Schulimmobilienstrategie heißt, wir machen drei Mal Schluss." Vor allem mache man ein Ende mit dem Prinzip "investiert wird dort, wo am lautesten gefordert wird". Und es ginge auch nicht mehr nach reinem Regionalproporz: "Es ist niemals klug zu sagen, wir müssen hier investieren, selbst wenn es gar nicht so dringend ist -nur weil in einer vergleichbaren Schule im anderen Kreisteil auch investiert wurde", unterstreicht Zachow. Vor allem würden aber die baulichen Investitionen durch die Schulimmobilienstrategie von Ideologie befreit. "Die entscheidende Frage darf nicht sein, ob eine Schulform in die Ideologie einer bestimmten Koalition passt oder nicht, sondern ob das Dach dicht ist oder nicht". All das werde durch die Schulimmobilienstrategie gewährleistet und diese sei in den vergangenen Jahren wirkungsvolle Richtschnur des Handelns im Landkreis gewesen. So konnte Zachow belegen, dass von den fast 40 Schulen, die

in der Strategie mit besonderer Priorität versehen worden sind, fast an allen Schulen teils auch sehr umfassende Maßnahmen ergriffen worden sind.

Bei aller Freude betonte er aber auch, dass bei der Umsetzung der Schulimmobilienstrategie weiterhin das Motto "viel zu tun" gelten müsse. Mit der Schulimmobilienstrategie nehme man ganz bewusst in



Kauf, dass man nie fertig sei, sondern selbst nach umfassenden Investitionen immer der weitere Handlungsbedarf im Blick bleibe. "Mit der Schulimmobilienstrategie sorgen wir ganz freiwillig dafür, dass wir uns nicht für Einzelmaßnahmen auf die Schulter klopfen lassen, sondern dass immer der langfristige Bedarf im Blick bleibt". Das Motto der Strategie ist: "Nach der Investition ist vor der Investition - und das nehme man gern in Kauf, schließlich ginge es darum, die besten Schulen für die besten Köpfe zu entwickeln. In dem Sinne kündigte Zachow eine Aktualisierung der Schulimmobilienstrategie an. Dabei ginge es neben technisch-fachlichen Fragen und der Einbeziehung der Möglichkeiten aus dem kürzlich vorgestellten Programm "KIP macht Schule" vor allem um einen ganzheitlichen Ansatz: "Wir haben gerade das Projekt ‚Bildung integriert‘ in unserem Landkreis gestartet, bei dem es darum geht, mit dem Schubladendenken in der Bildung aufzuhören und einen ganzheitlichen Bildungsansatz zu finden, der soziale, gesellschaftliche, kulturelle und andere Aspekte des Lernens zusammensieht und auch die Vernetzung zwischen unterschiedlichen Zuständigkeiten vorsieht. "In diesem Sinne wollen wir auch die Schulimmobilienstrategie fortzuschreiben: Schule soll zum vernetzten Lernort werden, an dem auch Jugendhilfe, Sozialarbeit ihren Platz haben, und in dem nicht nur Schülerinnen und Schüler ihren Lernort haben, sondern die auch offen ist für Senioren- und Erwachsenenbildung."

## Lobby für Kinder - SPD und CDU informierten sich beim Kinderschutzbund in Marburg



Die Koalitionspartner der Fraktionen der SPD und CDU im Kreistag Marburg-Biedenkopf trafen sich zu einem Arbeitstreffen mit dem Kinderschutzbund Marburg/Biedenkopf e.V. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Waßmuth berichtete, dass der Kinderschutzbund sich für den Schutz von Kindern vor Gewalt, gegen Kinderarmut und für die Umsetzung von Kinderrechten einsetze.

Der Kinderschutzbund ist ein gemeinnütziger Verein, ist unabhängig, bietet Eltern und Kindern und allen Personen, die mit Kindern zu tun haben oder sich ernste Sorgen um ein fremdes Kind machen, kostenlos seine Unterstützung an, berät vertraulich und unterstützt statt zu verurteilen.

„Das Gespräch war konstruktiv und fand in angenehmer Atmosphäre statt“, sagte Werner Waßmuth weiter. Die Politiker konnten sich über das große Hilfs- und Beratungsangebot in der Beratungsstelle in Marburg informieren. So würden beispielsweise Präventionskurse, die Unterstützung von Kindern psychisch kranker Eltern, das Kinder- und Jugendtelefon, ein Betreuungsdienst für kranke Kinder im Krankenhaus und ihrer Geschwister, Beratung bei Schulkindarmut und Intervention bei direkt betroffenen Kindern und ihren Familien angeboten.

## Politischer Besuch im Marburger Kino Cineplex

Die CDU-Kreistagsfraktion besuchte kürzlich das Marburg Cineplex-Kino. Bei Popcorn und Cola informierte die Geschäftsführerin Marion Closmann die Kommunalpolitiker über das „Unternehmen Cineplex Marburg“. Insgesamt seien knapp 30 Festangestellte und 60 studentische Aushilfen beim

Marburger Großraumkino beschäftigt. Leider seien in den letzten Jahren - auch aufgrund politischer Entscheidungen - die Personalkosten stark angestiegen. Allerdings könne man dies nicht 1:1 an die Kinobesucher weitergeben, betonte Closmann. Stolz sei sie aber, dass das Cineplex-Kino nun wieder im Eigentum der Familie Closmann stehe. Im letzten Jahr habe man zudem ein neues Soundsystem in allen Kinosälen installiert. Bei dem anschließenden Rundgang wurde den Abgeordneten die neue Soundanlage vorgeführt. Im Anschluss wurde auch der Vorführraum des größten Kinos besichtigt und mit dem Filmvorführer gesprochen.

Als weiteres Thema wurde im Gespräch mit Frau Closmann die Parkplatznot in der Marburger Innen-



stadt thematisiert. Hier sicherten der Arbeitskreisvorsitzende für Wirtschaft, Swen Falke, und der CDU-Fraktionsvorsitzende Werner Waßmuth Frau Closmann ihre volle Unterstützung zu. „Was Frau Closmann und ihr Team leisten, ist beeindruckend. Sie schafft mit den Marburger Kinos einen kulturellen Glanzpunkt für unseren Landkreis!“, so Falke und Waßmuth abschließend.

## Gesunde Ernährung ist Teil des pädagogischen Konzepts – Neues Modell beim Schulesen funktioniert

Das Essen in der Mensa der Frhr.-vom-Stein-Gesamtschule in Gladenbach schmeckte den Kreistagsabgeordneten der Kreiskoalition CDU/SPD ausgezeichnet. „Lecker und gesund essen – das ist für Kinder und Jugendliche besonders wichtig, um besser lernen zu können, gerade wenn der Unterricht bis in den Nachmittag dauert. Die Frhr.-vom-Stein-Schule widmet sich dem Thema Ernährung im Unterricht und der besseren Akzeptanz der Mensa mit besonderem Engagement, wobei besonders Herrn

Zell als Motor für die positive Entwicklung sehr viel zu verdanken ist“, betonten CDU Arbeitskreisleiterin Rose Marie Lecher und CDU Kreisfraktionsvorsitzender Werner Waßmuth in der anschließenden Gesprächsrunde mit Schüler- und Elternsprechern, Schulleitung und INTEGRAL-Mitarbeitern.

Seit Beginn des laufenden Schuljahres im August 2016 hat die Schulleitung der Frhr.-vom-Stein-Schule in Gladenbach die Konzeption des Schulesens völlig umgestellt. Eine Neuausrichtung war notwendig, weil nur noch wenige Schüler in der Mensa gegessen haben und gerade die Mittelstufenschüler mittags in der nahen Innenstadt lieber Döner oder Pizzatecke kauften.



Heute ist die Situation entspannter. „Der U-turn, die Kehrtwende, ist geschafft“, berichtet Herr Zell von der Schulleitung, „weil wir mit viel Kraftanstrengung, vielen Arbeitskreissitzungen und voller Unterstützung des Fachbereichs Schule des Landkreises und des 1. Kreisbeigeordneten Marian Zachow unsere neuen Ideen in die Tat umgesetzt haben“. An den Essenstagen der Förderstufe werden nun rund 80/90 Essen mit steigender Tendenz ausgegeben. Jeden Donnerstag gehen die Förderstufenklassen 5 und jeden Montag die Klassen 6 mit ihren Klassenlehrern gemeinsam in der Mensa zum Mittagessen.

Der 1. Beigeordnete Marian Zachow betonte die sehr gute Zusammenarbeit bei den intensiven Beratungen über die Neukonzeption und bessere Akzeptanz des Mensa-Angebots. Die Schulleitung mit Herrn Zell und seinem Team und dem Team von INTEGRAL erfülle hier eine Vorbildfunktion und sei auf einem guten und richtigen Weg. Lecher und Waßmuth waren sich mit allen Kolleginnen und Kollegen der Koalition am Ende des Gesprächs einig, wie wichtig solche Schulbesuche und auch die Testessen sind.

## Pflege und Versorgung im AWO-Pflegezentrum Gladenbach

Die CDU Kreistagsfraktion besuchte das Altenpflegeheim der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Gladenbach und informierte sich insbesondere zur neu aufgestellten Abteilung für an Corea Huntington erkrankte Menschen. Der Geschäftsführer, Ulrich Gerhard, erläuterte, dass die Abteilung nach modernsten Erkenntnissen eingerichtet wurde. „Wir bieten Pflege und Versorgung in ansprechender und lebendiger Atmosphäre, damit sich unsere Bewohner wohlfühlen“, sagte Ulrich Gerhard während unseres Besuches.



Werner Waßmuth zeigte sich beeindruckt von der Arbeit der Menschen vor Ort: „Den Ansprüchen der pflegebedürftigen Bewohner werden die Mitarbeiter mit kompetenter Pflege und liebevoller Betreuung sehr gut gerecht. Auch das Qualitätsmanagement ist transparent und gut geführt.“ Das AWO-Pflegezentrum Gladenbach, das in landschaftlich reizvoller Lage sich befindet, sei ein Zentrum, welches seine Bewohner und deren Angehörige in den Mittelpunkt rückt, sagte Werner Waßmuth abschließend.

## Koalition für Internationalen Schulzweig

Die Koalition hat in der letzten Kreistagsitzung einen Antrag zur Gründung eines Internationalen Schulzweiges eingereicht, welcher einstimmig verabschiedet wurde. „Das internationale Abitur (International Baccalaureate Diploma) im Kreis abschließen zu können, ist ein weiterer positiver Standortfaktor gerade für Familien mit internationaler Herkunft, die in Marburg und Umgebung arbeiten“, sagte die schulpolitische Sprecherin der CDU Rose-Marie Lecher.